

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

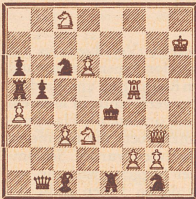
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schach

Nr. 245 • 14. IX. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

## Problem Nr. 728

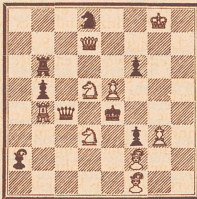
K. Nielsen, Hamar  
1. Preis



Matt in 3 Zügen

## Problem Nr. 729

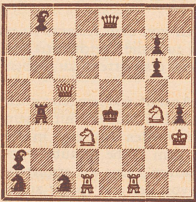
A. P. Gulajew, Moskau  
2. Preis



Matt in 3 Zügen

## Problem Nr. 730

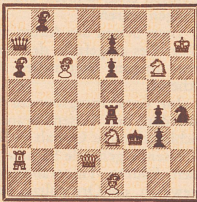
A. W. Daniel, Wanstead  
1. Preis



Matt in 2 Zügen

## Problem Nr. 731

C. Mansfield, Bristol  
2. Preis



Matt in 2 Zügen

### Das Turnier von Liebwerda.

Der deutsche Schachverband in der Tschechoslowakei ließ für sein Nationalturnier eine Reihe von Einladungen ergehen. Erster Preisträger wurde natürlich Flohr, der keine Partie verlor und 9½ Punkte erreichte. Der Berliner Sämsich, der sehr ungleich spielt, konnte diesmal den zweiten Platz be-

legen (7½ P.). Dritter wurde Gilg mit 7 Punkten. Den 4.—6. Platz belegten Blümlich, Pitschak und Zinner, den 7.—9. Prof. Becker, Boros und Elisikes. Die nachfolgende Partie ist eine Probe des begabtesten Vertreters des gastgebenden Verbandes.

### Partie Nr. 287

Weiß: Gilg, Mährisch-Ostrau      Schwarz: Prof. Becker, Wien

- |                |          |               |               |
|----------------|----------|---------------|---------------|
| 1. d2—d4       | d7—d5    | 16. Dd1—h5+   | g7—g6         |
| 2. Sg1—f3      | e7—e6    | 17. Dh5—h6 *) | Ke8—f7        |
| 3. c2—c4       | c7—c6    | 18. Lf1—d3 *) | Sb8—c6        |
| 4. Sb1—c3      | d5×c4 !) | 19. Sd4—b5 *) | Sc6—b4        |
| 5. a2—a4       | Lf8—b4   | 20. La3×b4    | a5×b4         |
| 6. e2—c3       | b7—b5    | 21. 0—0       | Ta8—a6 *)     |
| 7. Lc1—d2      | a7—a5    | 22. c4—c5 !)  | Ta6×a1        |
| 8. a4×b5       | Lb4×c3   | 23. Tf1×a1    | Se7—c8        |
| 9. Ld2×c3      | c6×b5    | 24. Sb5—d4 !) | Sc8—e7        |
| 10. b2—b3 *)   | Lc8—b7   | 25. Ta1—a7 !) | Dd7—c8        |
| 11. d4—d5 ! *) | f7—f6    | 26. Sd4—b5 !) | Kf7—c6        |
| 12. b3×c4      | b5—b4    | 27. Dh6—g7    | Th8—g8        |
| 13. Lc3×b4 *)  | c6×d5    | 28. Sb5—d4+   | Kc6—d7        |
| 14. Lb4—a3     | Sg8—e7   | 29. Ld3—b5+   | Kd7—d8        |
| 15. Sf3—d4 *)  | Dd8—d7   | 30. Dg7×f6    | Aufgegeben !) |

!) Das Schlagen dem Gambitbauern ist mehr als eine Mode; es ist der Ausdruck des scharfen Angriffsstils, der neuerdings in erfreulicher Weise an den Turnieren herrscht.

\*) Weiß muß sofort die gefährliche schwarze Bauernkette zu sprengen versuchen; die schwarze Gegenplan erweist sich als Fehlkombination.

\*) Mehr als eine kleine Zwischenaktion; die Freilegung der Läuferdiagonale mit der Bedrohung des g-Bauern erzwingt eine Schwächung der schwarzen Königsstellung, die ein wichtiges Glied in dem weiterberechneten Angriffsplan bildet.

\*) Die Ueberraschung, die Schwarz bei seiner Vorausberechnung wahrscheinlich übersehen hatte. Auf a5×b4 gewinnt Weiß mit 14. T×T LXT 15. Da4+ Sd7 16. d5×e6 die Figur zurück. Um diesen Gegenschlag zu ermöglichen, mußte Weiß vorerst den Zug f7—f6 erzwingen.

\*) Verhindert mit der Drohung Se6 die Rochade.

\*) Schwarz soll seine schlechte Entwicklung nicht mehr nachholen können.

\*) Von nun an wartet Weiß Zug für Zug mit einer neuen Drohung auf; diesmal ist es L×c7, gefolgt von L×g6.

\*) Jetzt ist es Sd6+.

\*) Es drohte 22. T×T LXT 23. Ta1 Lb7 24. Ta7 und 28. T×b7. Zur Weglenkung des Th8 darf es Schwarz andererseits nicht kommen lassen.

\*) Ein sehr starker Zug, der vorerst die Qualität zu gewinnen droht und damit den Turmtausch mit der Eroberung der a-Linie erzwingt.

\*) Der 23. Zug von Schwarz verhindert vorerst Sd6+. Jetzt droht Weiß zur Abwechslung wieder L×g6+; zu diesem Zwecke mußte der Springer in Sicherheit gebracht werden.

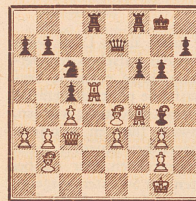
\*) Der Teufel ist wieder auf dem Damenflügel los: (26. Lb5 27. e6!)

\*) Jetzt kann Schwarz Sd6 nicht mehr verhindern.

\*) Das Vergnügen, die verschiedenen Mattdrohungen auszurechnen, überlassen wir unseren Lesern. Eine schöne Partie aus einem Gusse.

### Ein schöner Partiestschluß.

W. Henneberger



Elisikes

Im gleichen Turnier kam es zwischen Elisikes und Walter Henneberger zu folgendem Partiestschluß:

Schwarz am Zuge spielte Se5, worauf Weiß zwei Figuren für den Turm gewann: 1. T×e5 Td1+ 2. Kh2 (natürlich nicht Kf2 wegen f×e5) 2... f×e5 3. T×g5. Nun folgte aber 3... Tf1! 4. Ld5+ Df7! (4... Kf8? 5. Tf4+!; 4... Kh8? 5. D×e5+) 5. L×f7+? Kf8 und Weiß gab auf, da 6. Th8≠ nicht mehr zu verhindern war. Weiß hätte natürlich 5. T×g6+

ziehen müssen, worauf 5... Kf8 6. g4 D×g6 folgen konnte. Wahrscheinlich reichen die beiden Qualitäten von Schwarz aber auch so zum Gewinne aus, besonders wenn rechtzeitig mit T×d5 dem Zusammenwirken der beiden Läufer ein Ende bereitet wird.

### Lösungen:

Nr. 714—718: Wir veröffentlichen die Lösung erst nach Ablauf der Lösefrist der S. S. Z. Verraten müssen wir jedoch, daß das Hauptstück des Lösungsturniers, unsere Nr. 714, sich nachträglich als unlösbar herausgestellt hat.

Nr. 719 von A. Sayer: Kg2 Te7 Ld3 Sd5 h4 Be2 f4 g3; Kg4 Ta8 La5 c8 Sd1 d8 Ba3 f5 f7 g7 h5. Matt in 3 Zügen.

1. Te8! (droht 2. Sf6 3. Tg8≠).

1... Lc3 2. e3 La6 3. L×f5≠.

1... Ta6 2. e4 Sc3 3. Sc3≠.

Ein sehr schönes und schwieriges Stück.

Nr. 720 von Cofman: Kh1 Dg6 Te8 f7 La8 b8 Sf5 g3 Bg5 h3; Kf3 De5 Ta5 b7 Ld1 g1 Sb3 c1 Bd4 f2 h2. Matt in 2 Zügen.

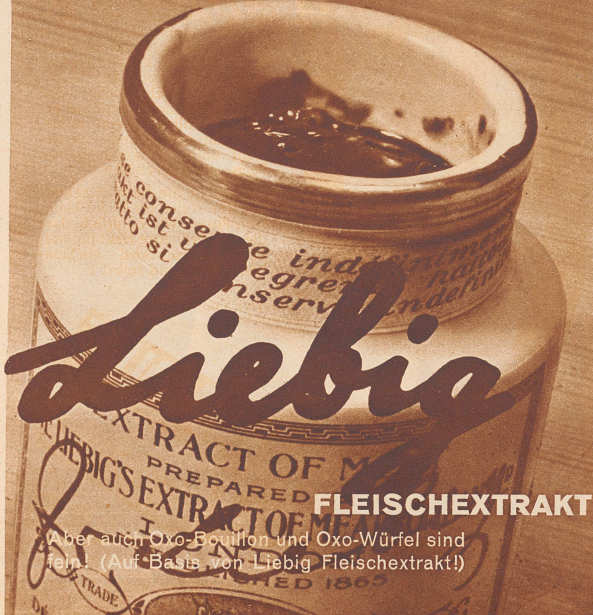
1. Sf1!

Nr. 721 von Birnoff: Kg5 De1 Tc1 d1 La1 e8 Sd3 e5 Bf3; Kd5 Tc7 Lb7 c3 Sb5 Bb3 b4 d6 g6. Matt in 2 Zügen.

1. Sd7!

## Das Märchen vom teuren Liebig-Topf!

Eine gute Köchin glaubt nicht daran, im Gegenteil, sie weiß, was dieses Töpfchen für Fr. 1.75 wert ist: das sind viele Messerspitzen Liebig, und eine Messerspitze ist so reich an Kraft- und Saftstoffen frischen, jungen Rindfleisches, so ausgiebig und fein für jede Sauce, Suppe, viele Gemüse, für Spaghetti, Salate — kurz, ein täglicher hilfreicher Speisenveredler.



Die Hermes 2000 bringt mir Ordnung und Zeitgewinn. Mich plagen keine rückständigen Briefe, und von allem, was ich schreibe, besitze ich saubere Kopien. Der leise Gang der Hermes 2000 ermöglicht die Arbeit zu jeder Nachtstunde. Ich könnte dieses Wunderwerk schweizerischer Feinmechanik nicht mehr missen.



Verlangen Sie noch heute den neuen Luxus-Prospekt durch die Generalvertretung für die deutsche Schweiz:

**August Baggenstos**  
Zürich  
Haus «Du Pont» Telephone 56.694  
Große Bureau-Modelle von Fr. 650.- an